Enttäuschung und ließ eine neue Flasche öffnen. Das war eine wirkliche Ueberraschung! Echter ungarischer Tokayer Ausbruch mit der Etiquette „Fischer, Preßburg!“

Freilich kam es mir oft vor, als leide ich wie Tantalus. Der Fingerhut war zu klein, um einen ordentlichen Schluck daraus thun zu können. Es war ein fortwährendes Kosten ohne Genuß.

Zo, angeregt durch die Anerkennung seiner Schätze, zeigte uns noch mehrere Flaschen, darunter französische Weine, Muskat 2c., sowie einige Steinkrüge mit Selterswasser. Er erhielt die Getränke vor einigen Jahren von dem russischen Obersten Ssoßnowski zum Geschenke.

Im Verlaufe der Unterhaltung fragte mich der Vicekönig, ob ich in der vorhergehenden Nacht wahrgenommen hätte, daß der Jupiter mit vier Hörnern versehen war. Als ich ihm antwortete, er möge vielleicht die vier Monde wahrgenommen haben, schüttelte er ungläubig den Kopf und sagte, daß der Planet vor dem Ausbruche der mohamedanischen Rebellion hell und groß geleuchtet habe, nach der Unterdrückung des Aufstandes aber seinen schönen Glanz verloren habe. Meine Erklärung, daß dieser Stern so wie der Mond seine Phasen habe, schien den Vicekönig zu überraschen, er begriff nicht, daß ein Europäer das wissen konnte. Wohlgefällig musterte mich sein kleines Auge vom Scheitel bis zur Sohle, und ich stieg augenscheinlich in seiner Gunst. Hierauf erkundigte er sich bei dem Grafen, ob es wahr sei, daß Frankreich hundert Postdampfer besitze, und kritisirte die Nachtheile der Panzerschiffe. „Für China sind solche Schiffe nicht praktisch. Ich habe erfahren, daß zwei Kriegsschiffe, welche der japanische Kaiser in Europa bauen ließ, erst kürzlich gesunken sind. Das gelbe Meer ist für eiserne Fahrzeuge viel zu stürmisch. Uebrigens geht man auch in Europa mit der Idee um, die Panzerschiffe abzuschaffen . . . .“

Er erkundigte sich noch um die Stärke unserer Marine und ob es wahr sei, daß Oesterreich gleich Rußland einen Doppeladler im Wappen führe.

Bevor wir aufbrachen, theilte uns Zo noch mit, daß zwei Wege von Ping-fan nach Sining-fu abzweigen, und überließ uns die Wahl der Reiselinie. In Anbetracht dessen, daß Prschewalski den nördlichen Weg zu dem